EinBlick

GEMEINDEBRIEF
Ev.-Luth. Gemeinde St. Matthäus
Augsburg-Hochzoll & Friedberg-West
Ausgabe **238** · 19.11.2026 – 11.03.2027



MUT, den der Glaube weckt



Mut, den der Glaube weckt

David aber sprach zu dem Philister:
Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Wurfgewehr;
ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth,
des Gottes des Heeres von Israel,
den du verhöhnt hast.
1. Samuel 17,45

Unser St. Matthäus-Motto:

Wir wollen uns an Gottes bedingungsloser und wertschätzender Liebe erfreuen und sie allen Menschen zeigen, damit sie in eine wachsende Beziehung zu Jesus Christus finden können.





EinBlick



4 Editorial

5 Mutig sein
Dominik Ranke

6 Mutig bezeugen – einander mutig begegnen
Thomas Bachmann

8 Mut durch Vertrauen
Oliver Schäfer

11 Samuel Bahrs Auslandszeit in Australien
Interview

11 Kleine Kanzel: Mut ist Angst, die gebetet hat – ***Irene Müller***

14 Vom „Meister" lernen
Thomas Bachmann

15 Gebetstage 2027
Das neue Jahr betend beginnen

16 Sechs weitere Gebetskreise

18 Büchertipps

19 Endlich Leben – Frauenkreis

20 Gemeinde in Bildern gezeigt

22 Wie wir feiern

24 Gottesdienst-Plan

25 Philip, unser neuer „FSJ-ler"

26 Instagram, YouTube und Co.

28 Kinderkirche + Kita

31 Junge Erwachsene und JAM-Jugend

32 Ehe, Frauen und Männer

33 Senioren

34 Asyl-Helferkreis Aufwind

35 Mitarbeitsangebote + Bibelschule

36 Open Doors: Verfolgte Christen

38 Kleingruppen

39 Kontakte



St. Matthäus
GOTT UND MENSCHEN LIEBEN

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Angst ist leise. Sie schleicht sich oft unbemerkt in unseren Alltag ein und hinterlässt ein mulmiges Gefühl – sei es durch die großen Krisen unserer Zeit oder die kleinen Sorgen des eigenen Lebens. Wie können wir ihr etwas entgegensetzen?

In dieser Ausgabe unseres Einblicks möchten wir genau dieser Frage nachgehen. Unter dem Thema „Mut, den der Glaube weckt" fragen wir danach, wie wir in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen der Furcht trotzen können. Und wir suchen nach den Antworten, die uns die Bibel und der Glaube an Christus schenken: Er verspricht uns kein sorgenfreies Leben, wohl aber seine feste Zusage, dass wir in keiner Angst allein bleiben müssen.

Glaube ist ein Weg, auf dem wir nie auslernen. Deshalb startet im Januar 2027 unser Gemeindeseminar „Vom Meister lernen". Blättern Sie gerne zur Ankündigung in diesem Heft und melden Sie sich über unser Pfarramt an – wir freuen uns auf das gemeinsame Nachdenken, Vertiefen und Reifen im Glauben!



Darüber hinaus erwartet Sie in diesem Heft wieder ein buntes Gemeindeleben: Freuen Sie sich auf schöne Fotoeindrücke von vergangenen Events und entdecken Sie beim Stöbern, welche kommenden Veranstaltungen für Sie dabei sind.

Viel Freude beim Lesen!

Herzlich, für das Redaktionsteam
Ihr und euer

Thomas Bachmann



Frodo und Sam auf dem Weg nach Bruchtal

TITELTHEMA

Mutig sein



Im ersten Film von *Der Herr der Ringe* verlassen zwei Hobbits ihre Heimat, um einen wichtigen Auftrag zu erfüllen: Frodo und Sam. Frodo hat sich bereit erklärt, den einen Ring zu den Elben nach Bruchtal zu bringen. Sam begleitet ihn, weil er treu zu ihm steht. Doch am Rand des Auenlandes bleibt Sam plötzlich stehen. Noch ein einziger Schritt, und er ist weiter von zu Hause entfernt als je zuvor. Sam wird unsicher und bekommt Angst. Doch dann entscheidet er sich, weiterzugehen.

Vielleicht denken wir bei Mut an Menschen, die vor gar nichts Angst haben – an den Ritter, der ohne mit der Wimper zu zucken gegen den Drachen kämpft. Doch Mut ist nicht dasselbe wie Furchtlosigkeit. Wer nichts fürchtet, ist nicht mutig, sondern leichtsinnig. Sam kann in diesem Moment nicht wissen, was vor ihm liegt und welche Gefahren auf ihn lauern. Er nimmt die Situation wahr, wie sie ist, und hat eine begründete Angst. Trotzdem entscheidet er sich für den nächsten Schritt. Genau das ist Mut: Mut heißt nicht, keine Angst zu haben oder eine Situation schönzureden. Mut heißt vielmehr, die Lage realistisch einzuschätzen und sich dennoch nicht von der Angst bestimmen zu lassen.

Auch in der Bibel ist von Mut die Rede. Am Ende seines ersten Briefes an die Korinther schreibt Paulus:

„Seid wachsam! Halte fest am Glauben! Seid mutig und stark! Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein." (1. Korinther 16,13–14)

Mit diesen Versen verbindet Paulus Mut direkt mit der Liebe. Das tut er ganz bewusst, denn wir brauchen Mut, um zu lieben. Wer liebt, macht sich verletzlich. Es kostet Überwindung, auf jemanden zuzugehen – denn man könnte abgelehnt werden. Es kann beängstigend sein, jemandem seine Gefühle zu gestehen und Enttäuschung zu riskieren. Es kostet Mut, nach einem Konflikt den ersten Schritt zu machen und um Verzeihung zu bitten. In Beziehungen wird besonders deutlich, wie unverzichtbar Mut ist: Wir brauchen ihn, um ein erfülltes Leben zu führen, um die eigene Komfortzone zu verlassen, etwas zu wagen und uns nicht von der Furcht lahmlegen zu lassen.

Aber was gibt uns diesen Mut? Im 1. Johannesbrief 4,18 heißt es:

„Wo die Liebe regiert, hat die Angst keinen Platz; Gottes vollkommene Liebe vertreibt jede Angst."

Liebe befähigt uns, mutig zu sein, weil sie verhindert, dass die Angst die Oberhand gewinnt. Aber ist das nicht irgendwie paradox? Wir brauchen Liebe, um mutig zu sein und müssen mutig sein, um zu lieben. Wie soll das gehen?

Eine Antwort gibt uns direkt der darauffolgende Vers:

„Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat." (1. Johannes 4,19)

Gott ist es, der den ersten Schritt gemacht hat. Seine Liebe ist bedingungslos und bleibt bestehen – ganz egal, was passiert. Weil er uns liebt, können wir ein Risiko eingehen, denn wir sind sicher in ihm. Das gibt uns die Freiheit und die Kraft, mutig auf andere zuzugehen und ihnen in Liebe zu begegnen.

Wo brauchen Sie gerade Mut? Vielleicht steht ein wichtiger Anruf bevor oder ein schwieriges Gespräch, vor dem Sie sich fürchten. Mutig sein bedeutet im Alltag meist nicht, einen riesigen Drachen zu besiegen. Oft ist es einfach der nächste kleine Schritt ins Ungewisse – so wie bei Sam. Und diesen nächsten Schritt können wir getrost gehen, weil wir von Gott geliebt sind.

Dominik Ranke

Mutig bezeugen – einander mutig begegnen

Wir leben in Zeiten spürbarer Verunsicherung. Viele Menschen nehmen eine zunehmende Entfremdung und Schärfe in unserer Gesellschaft wahr – geprägt von Zukunftsängsten, Vorurteilen und kühler gewordenen Debatten. Ob im Alltag, in den Medien oder am Familientisch: Das Gefühl wächst, dass differenzierte Meinungen kaum noch Raum finden und Positionen schnell entwertet oder in eine Ecke gestellt werden. Gespräche brechen ab, Berührungsängste wachsen, und die Bereitschaft, dem Gegenüber erst einmal bestmögliche Absichten zu unterstellen, nimmt ab. Statt des gemeinsamen Suchens prägen oft harte Trennlinien den öffentlichen Diskurs. Viele Menschen fühlen sich unverstanden – etwa wenn sie traditionelle Werte oder bewährte Orientierung suchen, ohne radikale Ränder zu unterstützen, oder wenn sie sich mehr Ausgewogenheit und Neutralität in der Debatte wünschen. Wer vom vorherrschenden Zeitgeist abweicht oder Sorgen äußert, fürchtet schnell, abgestempelt zu werden. Die Sehnsucht nach einem Ort, an dem ehrlich, ohne Vorverurteilung und auf Augenhöhe miteinander geredet werden kann, ist riesig.



Wie können wir als Christen in dieser Gemengelage orientiert und hoffnungsvoll leben? Wie nehmen wir die Nachfolge Jesu Christi mitten im Hier und Jetzt ernst?

UNSERE ALLERERSTE LOYALITÄT

Die Antwort beginnt mit einer klaren Ausrichtung: Unsere allererste Loyalität gehört nicht einer politischen Partei, einer Ideologie oder einem gesellschaftlichen Zeitgeist, sondern Gott und seinem Sohn Jesus Christus. Jesus hat es im Johannesevangelium unmissverständlich formuliert: *„Mein Reich ist nicht von dieser Welt."*

Weil unser Fundament im ewigen Reich Gottes verankert ist, haben wir einen festen Stand im Vorläufigen. Die Welt, in der wir leben, ist veränderlich, unvollkommen und menschlichem Irrtum unterworfen. Doch weil wir um die ewige Zusage Gottes wissen, müssen wir weder in Panik verfallen noch die eigenen politischen Überzeugun-

gen zur Heilswahrheit erklären. Keine menschliche Parteiposition und kein gesellschaftliches Konzept ist absolut – absolut ist allein Gottes Liebe und sein Wort.

BRÜCKEN BAUEN STATT GRÄBEN VERTIEFEN

Aus diesem Wissen heraus wächst ein besonderer Mut. Als Nachfolger Jesu sind wir aufgerufen, Salz und Licht in dieser Welt zu sein (Matthäus 5,13–14). Das bedeutet für unser Miteinander:

Wir gießen kein Öl ins Feuer: Wir beteiligen uns nicht an der allgemeinen Schärfe, an Pauschalurteilen oder am schnellen Entwerten anderer Meinungen.

Wir ziehen keine Gräben: Wir verbarrikadieren uns nicht in den eigenen Überzeugungen, sondern suchen aktiv das Gespräch – gerade auch mit Menschen, die anders denken, anders wählen oder andere Prioritäten setzen. Gottes Liebe gilt allen Menschen – ohne Vorbedingungen. Wenn wir diese Liebe ernst nehmen, begegnen wir jedem Gegenüber mit Respekt und geben ihm die Chance, wirklich gehört zu werden.

KLARHEIT OHNE ABSOLUTHEITSANSPRUCH

Zugleich bedeutet christliche Nächstenliebe nicht Beliebigkeit oder Schweigen. Die Nachfolge Jesu ermutigt uns, für Gottes Wort und Werte einzustehen – für Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Versöhnung und die Würde jedes Einzelnen. Durch Christus haben wir die Freiheit und den Mut, unsere eigenen Überzeugungen klar, bestimmt und aufrichtig kundzutun.



DER ENTSCHEIDENDE UNTERSCHIED LIEGT IM WIE

Wir müssen unsere Positionen nicht rechthaberisch oder aggressiv verteidigen, weil unser Heil nicht am Sieg einer Argumentation hängt. Wir dürfen gelassen, zugewandt und friedfertig bleiben, weil unsere Hoffnung tiefer gründet. Lasst uns als Gemeinde genau diesen Raum bilden: einen Ort, an dem ehrlich und mutig geglaubt, gefragt und diskutiert werden darf. Einen Ort, an dem Brücken gebaut werden und an dem wir einander und unserer Stadt vorleben, wie befreiend es ist, aus der Liebe Gottes heraus zu leben und zu handeln.

Euer
Thomas Bachmann

Mut durch Vertrauen

Manchmal müssen wir unseren Blick verändern, um mutig den nächsten Schritt gehen zu können. Das durften unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden auf einer Konfifreizeit auf eindrückliche Weise erleben. Für einen besonderen Moment sorgte unser *Special Guest* Mr. Joy, der mit seiner Mischung aus Illusionskunst, Jonglage und Artistik nicht nur für Staunen und Lachen sorgte, sondern auch eine Botschaft mitbrachte, die zum Nachdenken anregte:

WIE VIEL MUT BRAUCHT VERTRAUEN?

Wie anschaulich das gelingen kann, zeigte sich bei einem Experiment, für das Mr. Joy einen freiwilligen Konfirmanden nach vorne bat: Lukas.

DIE MAUSEFALLE

Vor ihm stand eine ganz gewöhnliche Mausefalle. Mr. Joy erklärte, wie sie funktioniert, spannte sie und löste sie anschließend mit einer Karotte aus. *Klack!* Mit einem lauten Schnappen schloss sich die Falle. Die Karotte wurde zerteilt und flog in alle Richtungen. Alle waren beeindruckt und es war sofort klar: Mit diesem Ding ist nicht zu spaßen! Wer hier unvorsichtig hineingreift, verliert seinen Finger.

Dann spannte Mr. Joy die Falle erneut. Diesmal sollte Lukas näherkommen, und Mr. Joy sagte: *„Lukas, vertrau mir! Schau mich an! Greif hinein, dir wird nichts geschehen."*

Doch Lukas hatte nur noch Augen für die Falle. Sein Blick war wie festgeklebt. Er hörte zwar die Worte, aber seine Aufmerksamkeit gehörte ganz der Gefahr, die direkt vor ihm lag. Von außen war deutlich zu erkennen, wie sehr ihn die Situation gefangen hielt. Da half auch die erste Ermutigung nichts. Mr. Joy versuchte es erneut: *„Vertrau mir! Schau mich an! Du schaffst das!"*

Langsam hob Lukas den Kopf. Für einen kurzen Moment begegneten sich ihre Blicke. Doch schon wanderte Lukas' Blick wieder zurück zur Mausefalle. Die Anspannung war ihm anzusehen – von großer Begeisterung oder überschäumender Freude war in diesem Moment noch wenig zu spüren.

Also ermutigte Mr. Joy ihn ein weiteres Mal: *„Lukas! Schau weg von der Falle. Schau mir in die Augen!"*

Schritt für Schritt gelang es Lukas, seinen Blick von der vermeintlichen Gefahr zu lösen und sich auf den Menschen zu konzentrieren, der direkt vor ihm stand und ihm Mut zusprach. Schließlich fasste er sich ein Herz. Trotz seiner verständlichen Bedenken entschied er sich, den Worten von Mr. Joy zu vertrauen.

Vorsichtig bewegte er seinen Finger in Richtung der Falle. Und dann geschah das Unglaubliche: Die Falle schnappte nicht zu!

Was für ein Moment! Die Anspannung wich dem Staunen, und aus einer Situation voller Unsicherheit wurde eine Erfahrung, die Lukas und allen Zuschauenden sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



WAS KÖNNEN WIR AUS DIESER GESCHICHTE LERNEN?

Vielleicht kennen wir solche Situationen auch aus unserem eigenen Leben. Da gibt es Herausforderungen, die uns Angst machen. Entscheidungen, vor denen wir zurückschrecken. Sorgen, die sich in unseren Gedanken festsetzen und unseren Blick auf alles andere verstellen. Manchmal sehen wir nur noch das Problem, die Gefahr oder das, was schiefgehen könnte. Unsere Gedanken kreisen darum und wir verlieren – wie vernebelt – den Blick für das, was uns Halt geben könnte.

Genau hier liegt die wichtige Botschaft dieser Geschichte: *Worauf wir unseren Blick richten, beeinflusst unseren Mut, vertrauensvolle Schritte zu wagen.*

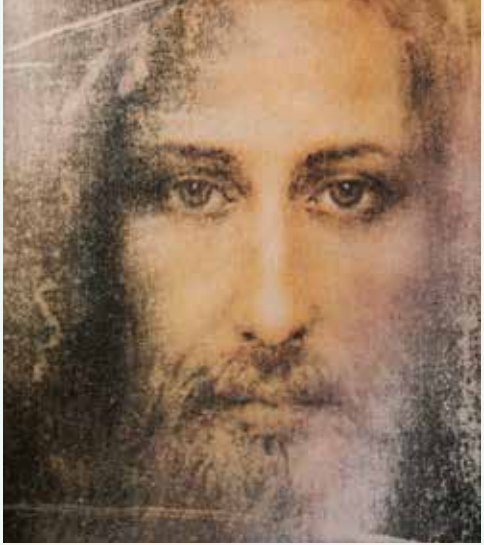
Lukas sah die Falle. Er sah die Gefahr und konnte kaum etwas anderes wahrnehmen. Mr. Joy dagegen stand direkt vor ihm und sprach ihm Mut zu. Lukas musste lernen, seinen Blick von der Falle zu lösen und sich demjenigen zuzuwenden, der ihn ermutigte.

Ist das nicht manchmal auch in unserem Glaubensleben und in der Beziehung zu Jesus so? Wir sehen die Schwierigkeiten, die Sorgen und die Unsicherheiten unseres Lebens. Wir fragen uns, wie es weitergehen soll, ob wir das schaffen und was passiert, wenn etwas nicht so läuft, wie wir es uns wünschen. Wir erkennen Umbrüche und Spannungen in unserer Gesellschaft; unsere Ängste können so groß werden, dass wir kaum noch etwas anderes wahrnehmen.

Dabei lädt Jesus uns ein, unseren Blick auf ihn zu richten. Er verspricht uns nicht, dass es in unserem Leben keine Schwierigkeiten geben wird, dass immer alles gut ausgeht oder dass uns niemals etwas Schlimmes passieren kann. Aber er lädt uns ein, auf ihn zu schauen und ihm zu vertrauen.

Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben. Mut bedeutet, trotz der Angst einen Schritt im Vertrauen zu wagen.

Lukas war nicht deshalb mutig, weil die Mausefalle plötzlich harmlos aussah. Sie wirkte weiterhin gefährlich. Mutig wurde er, als er sich entschied, den Worten seines Gegenübers mehr zu vertrauen als seiner eigenen Angst. Er sah Mr. Joy in die Augen und ließ seine Worte wirken. Plötzlich entstand Mut in seinem Herzen und er entschied sich zu vertrauen.
Auch im Glauben ist das so. Vertrauen heißt nicht, dass wir immer alles verstehen und sehen müssen oder dass unsere Zweifel einfach verschwinden. Vertrauen heißt, uns auf Jesus einzulassen – auch dann, wenn wir noch nicht wissen, wie sich eine Situation entwickeln wird. Es bedeutet, zu beten, wenn uns die Worte fehlen, weiterzugehen, wenn der Weg unsicher



erscheint, und uns daran zu erinnern, dass Gottes Nähe nicht davon abhängt, ob wir gerade mutig oder ängstlich sind.

VERTRAUEN WÄCHST SCHRITT FÜR SCHRITT

Und noch etwas können wir von Lukas lernen: Vertrauen wächst manchmal Schritt für Schritt. Nicht immer gelingt es uns auf Anhieb, unsere Sorgen loszulassen. Manchmal schauen wir wieder zurück auf das, was uns Angst macht. Dann brauchen wir Menschen, die uns ermutigen, die mit uns beten, uns zuhören und uns daran erinnern, dass wir nicht allein sind. Auch als Gemeinde können wir füreinander solche Menschen sein.
Natürlich lässt sich das Experiment mit der Mausefalle nicht einfach eins zu eins auf alle Lebenssituationen übertragen. Jesus ist kein Illusionskünstler, der uns vor jeder Gefahr verzaubert oder bewahrt. Aber die Geschichte macht anschaulich, wie sehr Angst unseren Blick einengen kann – und wie wichtig es ist, wem wir unser Vertrauen schenken.
Vielleicht nehmen wir deshalb eine einfache Frage mit in unseren Alltag: *Worauf richte ich gerade meinen Blick – auf das, was mir Angst macht, oder auf den, der mich sieht, kennt und treu begleitet?*

Die Mausefalle auf unserer Konfifreizeit war schnell wieder abgebaut. Die Frage nach dem Vertrauen aber bleibt. Für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, für unsere Gemeinde und für jeden von uns. Denn manchmal beginnt Mut genau dort, wo wir unseren Blick heben, uns an Gottes Zusage erinnern und den nächsten Schritt wagen.

Oliver Schäfer

Samuel Bahrs Auslandszeit in Australien

Wie war die Anfangszeit so weit weg von zu Hause?
Die erste Zeit war ehrlich gesagt ziemlich stressig. Es gab unendlich viele organisatorische Dinge zu erledigen – von der Steuernummer (*Tax File Number*) bis hin zur australischen SIM-Karte. Gleichzeitig wollten wir sofort einen Job finden, um arbeiten zu können. Es war nicht ganz einfach, das alles unter einen Hut zu bekommen, alle Fristen einzuhalten und bloß nichts Wichtiges zu vergessen.

Was hat dich in Australien gestärkt und aufgebaut?
Ich habe dort drei andere junge Leute kennengelernt, die ebenfalls Christen waren. Ab meinem vierten oder fünften Monat war ich dadurch in einem richtig guten christlichen Umfeld. Mit ihnen bin ich in die Gemeinde gegangen, wir haben gemeinsam gebetet und ab und zu in der Bibel gelesen. Das hat mir extrem viel Kraft gegeben.

Wie ging es dir in dieser Zeit mit deinem Glauben?
In der ersten Phase fühlte sich mein Glaubensleben eher etwas trocken und „fade" an. In den ersten vier Monaten fehlte mir einfach die Gemeinschaft im Glauben, und ich habe mich ehrlich gesagt gar nicht so viel um Gott gekümmert. Genau dadurch ist mir aber klar geworden, wie unglaublich wichtig es ist, in einer christlichen Gemeinschaft unterwegs zu sein – sich auszutauschen, Standpunkte zu teilen und den Glauben gemeinsam mit anderen zu leben.

Wo musstest du in Australien Mut beweisen?
Ein ziemlich mutiger Schritt war, als mir langsam das Geld ausging. Das Einzige, was mir noch blieb, war eigentlich das Geld für den Rückflug nach Hause. Ich habe mich dann trotzdem getraut, dieses letzte Geld komplett in einen Lkw-Führerschein zu investieren. Das war zwar ein Risiko, aber genau dadurch habe ich am Ende einen Job in einer Mine bekommen!

Hat sich deine Beziehung zu Gott durch die Zeit verändert?
Ja, sehr. Weil ich in den ersten vier Monaten so wenig mit dem Glauben am Hut hatte, habe ich in den darauffolgenden fünf Monaten umso deutlicher begriffen: Der Glaube ist enorm wichtig, und es tut gut, ihn ganz bewusst fest in den eigenen Alltag einzubinden.

Philip Künkel + Helene Grühn mit Samuel Bahr



Mut ist Angst, die gebetet hat

So sagte es Corrie ten Boom, eine Holländerin, die zusammen mit ihrer Schwester Betsie wegen ihrer Hilfe für jüdische Menschen in das KZ Ravensbrück kam. Es war ein sehr stiller Mut, der nicht von den Aufsehern entdeckt werden durfte, mit dem sie aber viele ihrer Mitgefangenen ermutigt hat.



MUT IST ANGST, DIE GEBETET HAT.

Diesen Mut brauchte auch ein sehr junges Mädchen in Galiläa, in der Stadt Nazareth. Sie war vielleicht 14 oder 15 Jahre alt. In diesem Alter heirateten die jungen Frauen damals. Maria war mit Josef verlobt.
Eine Verlobung war damals ein bindendes Eheversprechen. Eine Verlobung wieder aufzulösen, kam einem Ehebruch nahe; da war man geächtet in der Community des Dorfes.
Während der Verlobungszeit schon schwanger zu werden, war noch schlimmer. Entweder war die junge Frau untreu geworden, hatte also Ehebruch begangen – dann war sie ein Leben lang gebrandmarkt, aus der Dorfgemeinschaft ausgeschlossen oder nur noch geduldet.
Oder die beiden jungen Leute waren einfach unbeherrscht, konnten ihr Verlangen nicht zähmen.
Dann wurde die Ehe sehr schnell und ohne große Feier auch rechtlich vollzogen, das war aber eine große Schande für das Paar und die ganze Familie der beiden.
In dieser Tradition sind Maria und Josef aufgewachsen; sie kennen die Regeln, wissen, was von ihnen erwartet wird. Auf diesem Hintergrund ist es umso erstaunlicher, wie Maria reagiert, als sie eines Tages Besuch von einem Engel bekommt. Das allein ist ja schon furchterregend genug, und so beruhigt der Engel sie erst mal mit den Worten: „Fürchte dich nicht." Noch furchterregender aber ist der Auftrag, den Maria bekommt: Durch die Einwirkung des Heiligen Geistes einen Sohn zu bekommen, der „Sohn des Höchsten" genannt werden wird, den Thron Davids bekommen und ewig herrschen soll.
Das ist ein heiliger Moment. Maria weiß: Hier spricht Gott. Der Gott, der den Kosmos in die Existenz sprach, der kann auch ein Kind in die Existenz sprechen.
So nimmt sie all ihren Mut zusammen und sagt: „Ich bin dem Herrn untertan, mir geschehe, wie du gesagt hast."
Ist das Fatalismus, ein Einwilligen, weil ich gar nicht anders kann? Weil Gott ja sowieso macht, was ER will? Oder ist das Vertrauen: Wenn Gott mir das Unmögliche zumutet, wird er auch dafür sorgen, dass ich das irgendwie bewältige?

MUT IST ANGST, DIE GEBETET HAT.

Josefs Herausforderung ist es, Maria zu glauben, dass sie nicht untreu war. Josef wird an anderer Stelle ein „Gerechter" genannt – also ein Mann, der die Gebote Gottes kennt und befolgt. Er hätte alles Recht gehabt, Maria der Schande auszusetzen, aber er macht es nicht. Er ist ein Mann des Betens, des Hörens auf Gott und bekommt so die Kraft, die Schande der Zuchtlosigkeit auf sich zu nehmen und Maria in aller Stille zu heiraten.

Welch ein Mut für einen Ehrenmann! Das Handeln Gottes so zu ehren, dass dabei auch die eigene Ehre in Schieflage kommt – dazu gehört wirklich Mut.

Maria und Josef werden wohl auch Stunden oder Tage gehabt haben, an denen das Unglaubliche stark in ihnen wurde und der Glaube angefochten war. Ja, dann kommt die Angst, will sich breitmachen in uns. Dann muss die Angst beten. Dann müssen die inneren Augen wieder den Fokus finden auf die Zusagen Gottes und denen mehr glauben als der eigenen Angst.

DAS IST MUT.

MUT IST ANGST, DIE GEBETET HAT

Irene Müller



Vom Meister lernen

LIEBE GEMEINDE,

im Januar 2027 ist es endlich soweit! Viele haben schon danach gefragt und sich gewünscht, dass wir in St. Matthäus diesen neuen Kurs anbieten. Anfang 2027 wollen wir als gesamte Gemeinde starten – und zwar gemeinsam, intensiv und ganz praktisch.
Ab Mitte Januar beginnen wir den achtwöchigen Kurs *„Vom Meister lernen"* (nach dem bekannten Konzept von John Mark Comer). Dabei geht es um eine grundlegende Frage, die das Fundament unseres Glaubens bildet: *Was bedeutet es eigentlich ganz konkret, Jesus im Alltag nachzufolgen?*



WARUM DU DABEI SEIN SOLLTEST

Es ist kein theoretischer Vortragskurs, sondern eine Einladung, den Autopiloten des Alltags auszuschalten und von Jesus zu lernen, wie man das Leben meistert – mit weniger Stress, mehr Tiefe und einer echten, lebendigen Beziehung zu Gott. In diesen acht Wochen wollen wir Glaubensgewohnheiten einüben, die unser Leben nachhaltig verändern und bereichern.

EIN EXPERIMENT: DIE GANZE GEMEINDE MACHT MIT!

Um als Gemeinschaft tief in dieses Thema einzutauchen, wagen wir ein Experiment: Wir laden zusätzlich zu allen Interessierten auch die bestehenden Hauskreise und Kleingruppen herzlich ein, ihre regulären Treffen für diese zwei Monate ruhen zu lassen.
Das Schöne daran: Wir rücken als Gemeinde noch näher zusammen. Und ich erwarte und hoffe sehr, dass aus dieser intensiven Zeit auch viele neue, lebendige Gruppen für die Zeit danach entstehen!

DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

***Wann*?**
Auftakt: Mittwoch, 20.01.2027 (Ausnahme wegen der Raumplanung in Heilig Geist)
Weitere 7 Abende: Jeweils donnerstags bis zum 18. März 2027
Uhrzeit: 19:00 bis 20:30 Uhr *(gelegentlich bis 21:00 Uhr)*

Wo? Räume von „Heilig Geist", Salzmannstraße 8

Material: Das Kursmaterial wird für alle Teilnehmenden zentral vorbestellt und kostet **20 €**.
Wichtig: Eine Ermäßigung oder Kostenbefreiung ist jederzeit unkompliziert möglich – wendet euch dafür einfach vertraulich an Pfarrer Bachmann.

Anmeldung: Ab sofort über die Homepage oder das Gemeindebüro.

Bist du bereit für ein neues Abenteuer im Glauben? Halte dir schon jetzt den Mittwoch- und die Donnerstagabende im neuen Jahr frei. Wir freuen uns auf eine verändernde Zeit mit dir und dem „Meister"!

Ihr / Dein Thomas Bachmann

Gebetstage 2027

Früh am Morgen – Mut zum ersten Schritt

11. BIS 17. JANUAR 2027 IN ST. MATTHÄUS

Im neuen Jahr wagen wir ein weiteres Experiment: Wir schenken Gott die allererste Stunde unseres Tages!
Jeden Morgen vor Tagesanbruch treffen wir uns in der Stille unserer Kirche, um gemeinsam für unser persönliches Leben, für die Erneuerung unserer Gemeinde und für Gottes Segen im neuen Jahr zu beten und ihn zu loben.
Ja, es kostet etwas Überwindung, so früh aufzustehen. Aber ist Gott es nicht wert, dass wir ihm unsere beste, ungestörteste Zeit weihen? Jesus selbst hat es uns vorgelebt: *„Am nächsten Morgen stand Jesus noch vor Tagesanbruch auf und zog sich an eine einsame Stelle zurück, um zu beten."* (Markus 1,35)
In dieser besonderen Woche wollen wir in den Impulsen Schritt für Schritt entdecken, was es heißt, als Lehrling von Jesus zu leben – und stimmen uns dabei direkt auf unser im Januar startendes Gemeindeseminar *„Vom Meister lernen"* ein.
Kommen Sie und kommt einfach vorbei – auch wenn es nur an einzelnen Tagen möglich ist. Lasst uns gemeinsam erleben, welchen Mut der Glaube weckt, wenn wir den Tag mit Gott beginnen!

DAS WOCHENPROGRAMM DER 7 GEBETSTAGE

Montag, 11.01. (6:00–7:00 Uhr) | Tag 1: Der Mut, aufzustehen
Fokus: Hingabe & Opfer. Wir bringen Gott das Erstlingsopfer unserer Zeit und bitten um eine geistliche Erneuerung in unserem eigenen Herzen und in der Matthäusgemeinde.

Dienstag, 12.01. (6:00–7:00 Uhr) | Tag 2: Mit Jesus sein (Comer Part 1)
Fokus: Stille & Verweilen. Bevor wir etwas für Gott tun, lernen wir, einfach in seiner Gegenwart zu sein, auf seine Stimme zu hören und im Gebet aufzutanken.

Mittwoch, 13.01. (6:00–7:00 Uhr) | Tag 3: Jesus ähnlich werden (Comer Part 2)
Fokus: Herzenswandlung. Wo blockieren uns alte Muster und wo darf der Heilige Geist unseren Charakter prägen, damit Liebe, Demut und Mut in uns wachsen?

Donnerstag, 14.01. (6:00–7:00 Uhr) | Tag 4: So handeln wie Jesus (Comer Part 3)
Fokus: Dienst & Nächstenliebe. Wir beten für unsere Stadt Augsburg, unsere Nachbarn und für all die wertvollen Gruppen, Dienste und Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde.

Freitag, 15.01. (6:00–7:00 Uhr) | Tag 5: Das Abenteuer der Nachfolge
Fokus: Bereitschaft. Wir wollen nicht nur Hörer des Wortes sein, sondern Täter. Wir bitten um den Mut, im Alltag als „Lehrlinge Jesu" sichtbare Spuren zu hinterlassen.

Samstag, 16.01. (7:00–8:00 Uhr – *Achtung: 7 Uhr!*) | Tag 6: Gemeinschaft & Ermutigung
Fokus: Das Miteinander. Nachfolge ist kein Alleingang. Wir beten füreinander, tragen die Lasten der anderen und stärken uns gegenseitig im Glauben.

Sonntag, 17.01. (9:00 Uhr – *vor dem Gottesdienst*) | Tag 7: Segnung & Aufbruch
Fokus: Segen. Wir schließen die Gebetswoche ab und bitten um Gottes Segen für das Gemeindeseminar „Vom Meister lernen" sowie für alle Dienste, die sonntags unseren Gottesdienst begleiten.

Zeiten & Ablauf auf einen Blick
Montag bis Freitag: 6:00 – 7:00 Uhr
Samstag: 7:00 – 8:00 Uhr
Sonntag: 9:00 Uhr (vor dem Gottesdienst)
Ort: Kirche St. Matthäus, Augsburg
Ablauf: Lobpreis, Impulse, Stille, freies und gemeinsames Gebet



FRÜHSCHICHT VOR OSTERN



An den fünf Freitagen vor Ostern 6:15 – 6:45 Uhr in der Kirche Anschließend gemeinsames Frühstück

Eine halbe Stunde in der Stille des frühen Morgens innehalten, dem Passionsgeschehen nachspüren und sich gemeinsam auf das Fest der Auferstehung ausrichten: Dazu laden wir herzlich zu unseren Frühschichten ein!

Jeden Freitag erwartet Sie ein kurzer geistlicher Impuls mit Musik, Stille und Gebet. Und weil zur Gemeinschaft auch das leibliche Wohl gehört, schließen wir jeden Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück ab – ein gestärkter Start in den Tag für Leib und Seele.

Thema für unsere 5 Frühschichten

Am Kreuz vollbracht – 5 Facetten der Erlösung
Wie verändert der Tod und die Auferstehung Jesu unser Leben?

Freitag 19.2.27:
Versöhnung –
Der Graben zwischen Gott und uns ist zugeschüttet.

Freitag 26.2.27:
Befreiung –
Von der Last der Schuld und der Angst freigekauft.

Freitag 5.3.27:
Heilung –
Wunden, die durch seine Striemen geheilt werden.

Freitag 12.3.27:
Gerechtigkeit –
Nicht aus eigener Leistung, sondern als Geschenk.

Freitag 19.3.27:
Sieg über den Tod –
Die Hoffnung, die alles verändert.

St. Matthäus

WEITERE Gebetstreffen



FRIEDENSGEBET
Jeden 2. Dienstag i. M.,
18:30 h
im Anbau der Kirche UG



GEBET FÜR DEN GOTTESDIENST
und für die Gemeinde,
jeden Sonntag, 9:30 h
vor dem Gottesdienst im Kirchenanbau.



FRAUENGEBET
Freitags 17:00 h
im Anbau der Kirche
Termine und Kontakt:
Inge Kerscher,
Tel.: 0170-8848079



WÄCHTERGEBET
jeweils am 26. jeden Monats, 19:00 h im Anbau der Kirche

FÜR GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN

100 Jahre Weltgebetstag

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums wurde die diesjährige Gottesdienstordnung direkt vom Internationalen Komitee verfasst. Daher steht diesmal nicht – wie sonst gewohnt – ein einzelnes Land im Mittelpunkt, sondern das weltweite Anliegen selbst.

„Für Gerechtigkeit und Frieden" – dafür steht der Weltgebetstag seit seinen Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten die soziale Not sowie das Unrecht gegenüber Frauen und Mädchen fest im Blick.

Seit 1927 beten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen über alle Kontinente hinweg am selben Tag für dieselbe Hoffnung.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und gemeinsam Kraft schöpfen. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist diese Bewegung aktueller denn je.

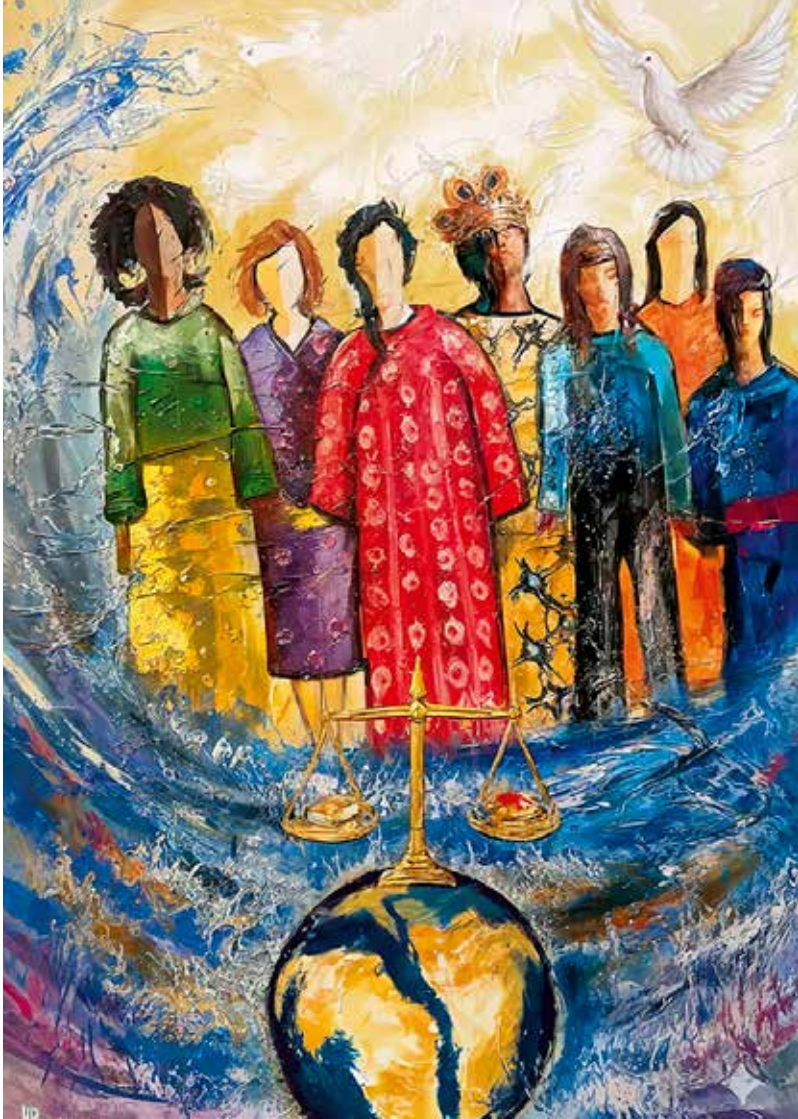
Das besondere Jubiläum inspirierte eine libanesische Künstlerin zu dem ausdrucksstarken Titelbild „River of Prayer" (Fluss des Gebets). Es zeigt Frauen aus aller Welt, die unterschiedliche Kulturen und Regionen repräsentieren – vereint im gemeinsamen Gebet.

Feiern Sie mit uns diesen besonderen Meilenstein!

Ihr Weltgebetstagsteam

Wann: Freitag, **5. März 2027** um 19:00 h

Wo: Kirche Heilig Geist, Hochzoll



Buchtipps



ZUM THEMA „MUT“

Ich wurde gefragt, einen Buchtipp zum Thema „Mut“ zu geben. Zuerst dachte ich: Das wird eine leichte Aufgabe. Doch schnell fiel mir auf, dass es in fast allen Büchern im Grunde um Mut geht. Biografien erzählen davon, sich den Herausforderungen eines fremden Lebens und schwierigen Entscheidungen zu stellen. In Romanen müssen Protagonisten brenzlige Situationen meistern, und bei Krimis muss ich wohl erst gar nichts sagen.

Das eine Buch, das bereits vom Titel her perfekt passt, ist **„mutig, mutig“** – ein wunderbares Bilderbuch von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer. Darin stellen sich vier Tiere einer Mutprobe und trauen sich Dinge zu, die sie eigentlich für unmöglich hielten. Bis auf das letzte Tier: Dieses trifft eine bewusste Entscheidung, die zunächst auf Unverständnis stößt. Es ist ein Bilderbuch, das – wie so manches Kinderbuch – auch Erwachsenen viel zu sagen hat.

Nun: Wer hat den Mut, von einem Bilderbuch zu lernen? Traut euch gerne in unsere Bücherei – wir sind ein freundliches Team und helfen euch jederzeit gerne weiter.

Euer Büchereiteam, geschrieben von Silke Wiedmayer



ZUM GEMEINDESEMINAR: „VOM MEISTER LERNEN“

Auch wenn wir dieses Buch („Leben – Vom Meister lernen“ von John Mark Comer) schon einmal vorgestellt haben: Angesichts unseres im Januar startenden Gemeindeseminars lohnt sich ein zweiter Blick ganz besonders!

Comer lädt dazu ein, Christsein neu als das zu verstehen, was es von Anfang an war: echte Nachfolge als Lehrling (Apostel/Jünger) Jesu. Nachfolge bedeutet für ihn nicht nur, an Wahrheiten zu glauben, sondern das ganze Leben an Jesus auszurichten.

Dabei bringt der Autor das Wesentliche der Nachfolge mit drei prägnanten Thesen auf den Punkt:

Mit Jesus sein – im Alltag verweilen und die Nähe zu ihm suchen.

Jesus ähnlich werden – dich in deinem Charakter und Denken verändern lassen.

So handeln wie Jesus – seine Liebe und Werte in unserer Welt praktisch leben.

Egal, ob Sie sich mit dieser Lektüre intensiv auf unser Gemeindeseminar vorbereiten möchten, das Buch als Kursbegleiter nutzen wollen oder noch nach einem inspirierenden Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen suchen – dieses Buch ist eine echte Empfehlung!



Wer kennt das nicht? Immer wieder kommt es vor, dass wir über uns selber stolpern. Manche Angewohnheiten, manche Schwächen, manche Muster erleben wir nicht nur „einfach menschlich", sondern als hinderlich oder belastend – in Beziehungen, im Alltag, im eigenen Denken und Fühlen.

„Endlich Leben" – diese Worte zergehen auf der Zunge und lassen aufatmen – und sind nicht nur ein Slogan. „Endlich Leben" ist ein Konzept, das helfen will, Gewohnheiten und Muster zu verändern, denen man gerne entwachsen möchte.

In 12 Schritten machen wir uns als aufgeweckte Frauen-Gruppe miteinander auf den Weg, um diese befreienden Wege zusammen zu gehen – nicht mit noch mehr Anstrengung und Scheitern, sondern erst einmal mit „Kapitulation". Dass ich schon so viel vergeblich versucht habe, dass ich mich hilflos fühle oder schon resigniert habe – das wird zu Gott gebracht. Und wir wollen lernen und erleben, dass in dem Loslassen und Anvertrauen schon ein erster Schritt zum Öffnen von neuen Türen geschieht.

Natürlich ist jede auch gefordert, hinzuschauen, Spurrillen zu verlassen und neue Trampelpfade zu bahnen. Aber eben nicht allein, sondern gemeinsam unterwegs auf befreienden Wegen. Uns begleiten dabei anregende Texte, Bibelstellen und Vertiefungsfragen aus einem hilfreichen Arbeitsbuch, sowie gemeinsames Beten, Zuhören, Reflektieren und Mitfühlen.

Der Start ist im Oktober 2026. In den ersten Wochen wäre es für weitere Interessierte möglich, mit einzusteigen, solange noch Plätze frei sind. Voraussetzung ist eine Voranmeldung und ein persönliches Gespräch.

Rückfragen gerne an: Karin Burger (Mail: fobi40@gmx.de)



***Erntedank**-Altarschmuck*



Gemeindebibelschule
mit Stefan Röll und Dominik Ranke







***Alexander Garth** als Gastsprecher in der ChurchNight*



Lobpreis-Band
in der ChurchNight



Rumänien-Einsatz
spielen mit Kindern







***Hilfsgüter u.35 Fahrräder** für Rumanien*







Wie wir feiern

Ein besonderes Merkmal unseres Gemeindelebens sind die wöchentlich wechselnden Gottesdienstformen. Sie spiegeln die Vielfalt an persönlichen Prägungen und unterschiedlichen Erwartungen wider. Gelegentlich können sich die einzelnen Formen um eine Woche verschieben. Beachten Sie dazu bitte den Gottesdienstanzeiger auf der übernächsten Seite.



LITURGISCHE FORM

Am ersten und dritten Sonntag eines jeden Monats feiern wir den Gottesdienst weitgehend nach der traditionellen lutherischen Ordnung. Dies schließt am ersten Sonntag die Feier des Abendmahls ein. Das Gesangbuch hilft auch Ungeübten, sich mit den seit Generationen bewährten, tiefen Ausdrucksformen unseres Glaubens zurechtzufinden.

OFFENE FORM

Die Gottesdienste am zweiten Sonntag eines Monats eignen sich besonders auch für Menschen, die aufgehört haben, traditionelle Gottesdienste zu besuchen und deren Musikgeschmack eher in einer modernen Richtung liegt. Glaubens- und Kirchenfernen wollen wir durch eine inspirierende Botschaft zu alltagsrelevanten Themen ermöglichen, vielleicht erstmalig oder ganz neu an Gott „anzudocken".

MISCHFORM

Am vierten Sonntag im Monat verbinden wir im Gottesdienst bekannte, von der Orgel begleitete Kirchenlieder mit modernen geistlichen Liedern, die mit Keyboard, Gitarre und anderen Instrumenten begleitet werden. Die Predigt greift aktuelle Lebensfragen auf. Wir freuen uns, wenn es gelingt, alle Generationen in einem Gottesdienst anzusprechen. Außerdem findet bis auf Weiteres seit Januar 2026 ein zusätzliches Abendmahl am 4. Sonntag des Monats statt.

CHURCH NIGHT

Jeden ersten (mit Abendmahl) und dritten Sonntag im Monat (außer in den Ferien) um 18:00 Uhr. Diese Gottesdienste zeichnen sich aus durch moderne Musik und inspirierende Predigt mit anschließendem Kreuzverhör, in dem die Gottesdienstbesucher ihre Fragen per Slido an den Prediger loswerden können.



LIVESTREAM

Dank unseres Technikteams und der Investition ins Kameraequipment ist es möglich, alle Gottesdienste im Livestream zu verfolgen. Im Anschluss wird zukünftig jeder Gottesdienst geschnitten, sodass nur noch die Predigten zu sehen und zu hören sind.

KINDERKIRCHE

Die Kinderkirche (Kinder im Alter von 0-13) findet jeden Sonntag im Monat (außer in den Sommer- und Winterferien) im Anbau der Kirche statt. Die Kinder können bis 10 Uhr in der Kirche abgegeben werden und werden zum Ende des Gottesdienstes vom Mitarbeiterteam in die Kirche gebracht. Genaue Termine und die vier Altersgruppen findet man auf der Kinder-Seite des EinBlicks.
Kontakt: Ruth Endres, 0152 32069133, ruth.endres@elkb.de



PERSÖNLICHES GESPRÄCH, GEBET UND SEGNUNG

Wenn Ihnen nach dem Gottesdienst noch etwas auf dem Herzen liegt oder Sie gesegnet werden wollen, dann finden Sie im Gebetsraum des Anbaus freundliche Mitarbeiter, die sich ganz Ihrem Anliegen widmen.

KIRCHENCAFÉ

Im Anschluss an den Hauptgottesdienst laden wir in den Anbau der Kirche oder in den Kirchhof zu Begegnungen und Gesprächen im lockeren Rahmen ein.

BÜCHEREI

Im Anschluss an den Gottesdienst vormittags bis 12 Uhr ist im Anbau UG die Bücherei geöffnet. Hier können CDs, DVDs, Bilderbücher sowie Romane für vier Wochen kostenfrei ausgeliehen werden.



BESUCHEN SIE UNSEREN STAND AUF DEM ADVENTSMARKT IN HOCHZOLL!

am Freitag, 28.11. und Samstag, 29.11.2026,
jeweils von 16:00 bis 21:00 Uhr
in der Neuschwansteinstr. 23a, Hochzoll-Nord

Freuen Sie sich auf leckere Suppen,
duftende Weihnachtsplätzchen,
feinen Lebkuchen und wärmenden Apfelpunsch.
Ein besonderes Highlight sind in diesem Jahr
unsere originellen Kränze aus Korkenzieherhasel
(solange der Vorrat reicht).

Möchten Sie uns am Stand unterstützen?
Wenn Sie Zeit und Lust haben mitzuhelfen,
melden Sie sich bitte im Pfarramt
unter Tel. 0821 - 62 22 3

GottesdienstPlan 22.11.2026 – 21.03.2027

mit Heiligem Abendmahl

22.11. Ewigkeitssonntag
10:00 h Mischform
Pfarrer Thomas Bachmann

29.11. 1. Advent
10:00 h Mischform
Pfarrer Thomas Bachmann

06.12. 2. Advent
10:00 h liturgisch
18:00 h **ChurchNight**
Pfarrer Thomas Bachmann

13.12. 3. Advent
10:00 h offene Form
Vikar Dominik Ranke

20.12. 4. Advent
10:00 h liturgisch
Auftritt Gospelchor St. Matthäus
18:00 h **ChurchNight**
Prädikant Stefan Röll

24.12. Weihnachten
14:00 h Familien-
Weihnachtsgottesdienst
Prädikant Oliver Schäfer

24.12. Weihnachten
16:30 h Christvesper I.
Harfenkonzert Matzka
Vikar Dominik Ranke

24.12. Weihnachten
18:00 h Christvesper II.
Vikar Dominik Ranke

25.12. 1. Weihnachtsfeiertag
10:00 h liturgisch
Pfarrer Thomas Bachmann

27.12. 1. So. n. Weihnachten
10:00 h Mischform
Prädikant Stefan Röll

31.12. Altjahresabend/Silvester
17:00 h Mischform
Pfarrer Thomas Bachmann

01.01.2027 Neujahr
15:00 h liturgisch
Pfarrer Thomas Bachmann

03.01. 2. So. n. Weihnachten
10:00 h liturgisch
Lektor Andreas Dietz

10.01. 1. So. n. Epiphanias
10:00 h offene Form
Pfarrer Thomas Bachmann

17.01. 2. So. n. Epiphanias
10:00 h liturgisch
18:00 h **ChurchNight**
Pfarrer Thomas Bachmann

24.01. 3. So. n. Epiphanias
10:00 h Mischform
Prädikant Stefan Röll

31.01. Letzter So. n. Epiphanias
10:00 h Mischform
Pfarrer Thomas Bachmann

07.02. Estomihi
10:00 h liturgisch
Pfarrerin Marion Krüger

14.02. Invokavit
10:00 h offene Form
Diakon Walter Goll

21.02. Reminiszere
10:00 h liturgisch
18:00 h **ChurchNight**
Pfarrer Thomas Bachmann

28.02. Okuli
10:00 h Mischform
Pfarrer Thomas Bachmann

07.03. Lätare
10:00 h liturgisch
18:00 h **ChurchNight**
Pfarrer Thomas Bachmann

14.03. Judika
10:00 h offene Form
Lektor Andreas Dietz

21.03. Palmsonntag
10:00 h liturgisch
18:00 h **ChurchNight**
Vikar Dominik Ranke



Philip, unser neuer „FSJ-ler“



Ich bin Philip und mache dieses Jahr mein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Gemeinde. Von klein auf bin ich in unserer Gemeinde zu Hause. Wenn ich an meine Anfänge zurückdenke, erinnere ich mich besonders gerne an das Rumänien Projekt, die damalige Jungschar und die Kinderkirche. Über die Jahre habe ich alle Jugendangebote durchlaufen. Dabei durfte ich miterleben, wie Menschen kamen und gingen und wie unsere Gemeinde Stück für Stück gewachsen ist. Während meines Freiwilligen Sozialen Jahres möchte ich für unsere Jugendlichen ein prägender Wegbegleiter sein und mithelfen, unsere Gemeinde weiter aufzubauen.

Philip Künkel







Was Paulus mit einem Smartphone gemacht hätte

Ein Update zu Instagram, YouTube und Co.

Schon der Apostel Paulus hat seine Botschaft dorthin getragen, wo die Menschen damals waren: in Briefen, auf Marktplätzen und auf den Straßen des Römischen Reiches. Hätte er damals schon ein Smartphone gehabt, hätte er es ganz sicher genutzt. Aus meiner beruflichen Tätigkeit entstand die Idee, Techniken aus dem Direct-Response-Marketing und Erfahrungen aus der digitalen Online-Welt für unsere Gemeinde nutzbar zu machen. Seitdem hat sich daraus einiges entwickelt – und die Ergebnisse können sich sehen lassen!

Das große Ziel ist es, Menschen zu erreichen, die noch nicht im Glauben stehen oder schon lange nicht mehr in der Kirche waren. Zugleich wollen wir den digitalen Raum mit christlichen Inhalten füllen und Einblicke in unsere Gemeinde geben. Ausgangspunkt dafür sind die großartigen Predigten in St. Matthäus, mit denen wir reich beschenkt sind. Aus ihnen wählen wir die prägnantesten Gedanken aus und erstellen daraus kurze Videoclips, die wir auf den jeweiligen Plattformen veröffentlichen. Manche fragen sich vielleicht, warum wir immer wieder Ausschnitte aus Predigten posten, die mancher schon kennt, oder warum wir so häufig ähnliche Inhalte veröffentlichen. Das lässt sich einfach erklären: Während *Einblick* und *Ausblick* vor allem unsere Gemeindeglieder erreichen, sprechen wir über die sozialen Medien ganz andere Zielgruppen an. Dafür nutzen wir die Algorithmen von YouTube, Instagram und Facebook, die von hoher Frequenz und Regelmäßigkeit leben.

Ich selbst habe jahrelang christliche Medien online konsumiert, bevor ich überhaupt einen Schritt in eine Kirche gesetzt habe. Ohne diese ständigen kleinen „Wassertropfen", diese vielen Wiederholungen über Jahre hinweg, wäre ich vermutlich nicht zum Glauben gekommen. Genau darum brennt mein Herz so sehr für dieses Thema!

BEEINDRUCKENDE ZAHLEN SEIT MÄRZ

Seit dem 23. März sind bereits *168 Kurzvideos* entstanden:

YouTube: Die Shorts wurden 281.588 Mal aufgerufen, 3.017 Mal mit „Gefällt mir" markiert und 105 Mal kommentiert. Die Zahl der Abonnenten stieg von 2.923 auf 3.107.

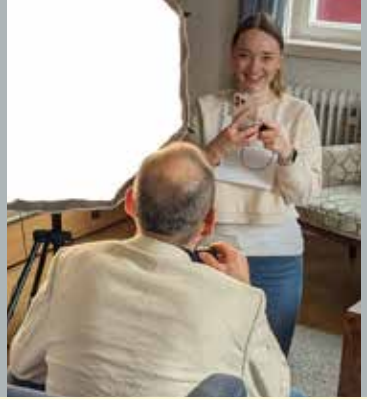
Instagram: Seit März konnten wir 114.523 Aufrufe, 3.486 Interaktionen und 157 neue Follower verzeichnen. Allein in den letzten 90 Tagen gab es 1.040 Likes und 26 Kommentare.

Facebook: Seit dem 23. März erreichten wir 113.646 Aufrufe.

Abgesehen von den starken Predigten wäre das alles ohne unser engagiertes Technikteam unmöglich: Sie stehen jede Woche hinter den Kameras und Monitoren und leisten eine extrem wertvolle Arbeit. Ein riesiges Dankeschön an jeden Einzelnen von euch!









WAS RUND UM DEN ALPHAKURS PASSIERT IST

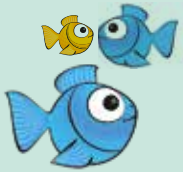
Da normale Social-Media-Beiträge meist deutschlandweit und von Algorithmen abhängig ausgespielt werden, haben wir für den Alphakurs auf bezahlte Werbeanzeigen gesetzt.
So konnten wir gezielt regionale Reichweite in Hochzoll und Umgebung buchen – ähnlich wie bei einem Plakat an der Friedberger Straße, nur eben digital.
Anfang des Jahres haben wir dafür 15 Videos zu Themen wie Spiritualität, Sinn des Lebens und Jesus gedreht. Das hat riesigen Spaß gemacht! Auch wenn wir ins Schwitzen kamen und mit gefühlt tausend Zetteln hantierten, haben unsere Pastoren das extrem professionell gemeistert. Ein besonderer Dank geht an unsere Freundin aus dem ICF, Kirsten Bühne, ohne die wir vermutlich mehrmals den Faden verloren hätten.

Für diese Videos wurden eigene Webseiten erstellt, die sich rund um den Alphakurs drehen. Dieses System können wir nun für jeden weiteren Kurs wiederverwenden. Ein schöner Nebeneffekt: Andere Gemeinden haben uns zurückgemeldet, dass sie diese Aktion ermutigt hat, selbst neue Wege auszuprobieren.
Dazu haben wir als Team gedruckte Einladungen verteilt – quasi als „Postboten des Herrn". In sieben Tagen wurden rund *5.000 Flyer in Hochzoll* ausgetragen; dafür sind wir mehr als 20 Kilometer gelaufen! Herzlichen Dank an Miriam und Samuel für ihren tatkräftigen Einsatz. Allein über die Flyer-Aktion haben sich sieben Personen gemeldet. Das zeigt: Der Hunger nach Jesus ist da und jeder Aufwand lohnt sich!

FAZIT

Insgesamt haben sich durch alle Aktionen rund *34 Menschen* angemeldet, die vorher keinen Bezug zu St. Matthäus oder der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Heilig Geist / Zwölf Apostel hatten. Jede einzelne Anmeldung zeigt, dass Gott Menschen auf ganz unterschiedlichen Wegen zu sich ruft. *Sebastian Richter*

„Wie wir mit Direct Response Marketing in Augsburg Menschen den Weg zu einem Alpha Kurs geöffnet haben."
Diesen Beitrag kannst du über diesen QR-Code nachlesen.



KLEINE FISCHE

Wir möchten „Gott kennenlernen – von Anfang an".
Wir beginnen parallel zum Gottesdienst mit dem Programm (ca. 15 Min.), mit anschließendem freien Spiel und Raum für Austausch und Begegnung. Unsere Gruppe ist für 0 bis 3-Jährige mit Mama, Papa, Oma oder Opa. :)
Wo: Kirche St. Matthäus, in der Bücherei *(nicht in den Ferien)*.
Kontakt: Sonja Dannecker (015231974005)



EISBÄREN

(Kids im Kindergartenalter), jeden Sonntag
(außer Sommer- und Winterferien) im Anbau der Kirche.
Kontakt: Violetta Guzy, 0179 7744184,
violetta.g.1982@hotmail.de



PUMAS

(1.-3. Klasse), jeden Sonntag
(außer Sommer- und Winter-Ferien) im Anbau der Kirche
Kontakt: Simone Richter, 0176 98376253, simone.richter@elkb.de



SHARKS

(ab 3. Klasse bis Konfialter), jeden Sonntag
(außer in den Ferien) in der Alten Schule/Hütte oder Kirche.
Kontakt: Benjamin Triebs Tel 0172 8438859

Krabbel-Gruppe

Termine der Kita

Kinderkirche

Es ist ein großes Geschenk, dass wir so viele Möglichkeiten haben, den Kindern Gottes Liebe weiterzugeben. Zu unseren Angeboten laden wir auch weiterhin ganz herzlich ein!
Wir freuen uns jeden Sonntag über die Gelegenheit, für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren einen bunten Kindergottesdienst zu gestalten. Es ist berührend zu sehen, wie die Kinder Gott und seine Liebe immer besser kennenlernen und ihren eigenen Glauben entdecken. Das dürfen wir in verschiedenen Altersgruppen gestalten: Die Kleineren singen und basteln besonders gerne, während die Älteren Themen auf kreative Weise vertiefen – und lustige Spiele dürfen natürlich in keiner Gruppe fehlen.
Schön, wenn ihr dabei seid – ob schon lange vertraut oder ganz neu: Alle sind herzlich willkommen!
Immer auf dem Laufenden bleiben:
Für aktuelle Informationen lasst euch gerne in unseren Newsletter aufnehmen, schaut auf unserer Website vorbei oder werft einen Blick in den Ausblick.
Bei Fragen schreibt mir jederzeit gerne. Schön, dass wir gemeinsam Gott feiern können! Auch neue, interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jederzeit herzlich willkommen.
Liebe Grüße und Gottes Segen

Ruth Endres (Leitung Kinderbereich)
Kontakt: ruth.endres@elkb.de

Die „Sharks“ im Aufwind

Die Umstellung auf wöchentliche Treffen hat unserer Kindergottesdienst-Gruppe, den „Sharks“, sichtlich gutgetan. Startete die Gruppe nach der schwierigen Corona-Zeit noch etwas schleppend, hat sie sich mittlerweile zu einer dynamischen Gemeinschaft mit einem festen Stamm entwickelt. Die Kinder und Jugendlichen ab der 4. Klasse bis zum Konfi-Alter denken hier über Fragen ihres Alltags nach und verknüpfen diese mit der tröstenden und ermutigenden Botschaft der Bibel. Natürlich kommen dabei auch der Spaß und gemeinsame, lustige Aktionen nicht zu kurz.
Die Sharks treffen sich auch in diesem Schuljahr wieder wöchentlich – jeweils außerhalb der Schulferien.

Benjamin Triebs

Jungschar

FÜR KINDER DER 3. BIS 5. KLASSE

Unsere Jungschar ist gut in das neue Schuljahr gestartet! Die Gemeinschaft bringt uns allen sehr viel Freude.
Thematisch beschäftigen wir uns zurzeit mit verschiedenen Personen aus der Bibel rund um Weihnachten – und natürlich auch darüber hinaus. Wir machen es uns drinnen bei warmem Tee oder draußen an einem gemütlichen Lagerfeuer bequem. Selbstverständlich kommen auch Action und Spiele nie zu kurz – wie zum Beispiel eine rasante Runde „Heiße Kartoffel“. Was ebenfalls keinesfalls fehlen darf, sind leckere Snacks, die wir auch immer wieder gerne selbst zubereiten (von Obstsalat und Pudding bis hin zu frischem Popcorn).
Es ist einfach schön, dabei zu sein! Wir freuen uns über jeden, der dazukommt – ganz egal, ob als Kind oder als ehrenamtliche Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter.
Liebe Grüße

Ruth Endres (Jungscharleitung)
Kontakt: ruth.endres@elkb.de









Termine der Kita

NOVEMBER

30.11.26 10:00 h
Konzert Jonathan Böttcher in Auferstehung

DEZEMBER

07.12.26 Der Nikolaus kommt

11.12.26 ab 13:00 Adventspunsch, herzliche Einladung!

23.12.25 Letzter Kitatag vor Weihnachtsferien
bis 13 h kein Mittagessen

24.12.26 - 6.1.27 Weihnachtsferien Kita geschlossen

JANUAR

30.01.27 10:00 – 12:00 h Infovormittag für neue Eltern

FEBRUAR

08.02.27 Faschingsfeiern in der Kita

MÄRZ

01.03.27 Konzeptionstag, Kita geschlossen

02.03.27 Konzeptionstag, Kita geschlossen

19.03.26 10:00 h Osterandacht, herzliche Einladung!

20.03.27 9:00 - 11:00 h
Oma, Opa, Tante,
Onkel Vormittag

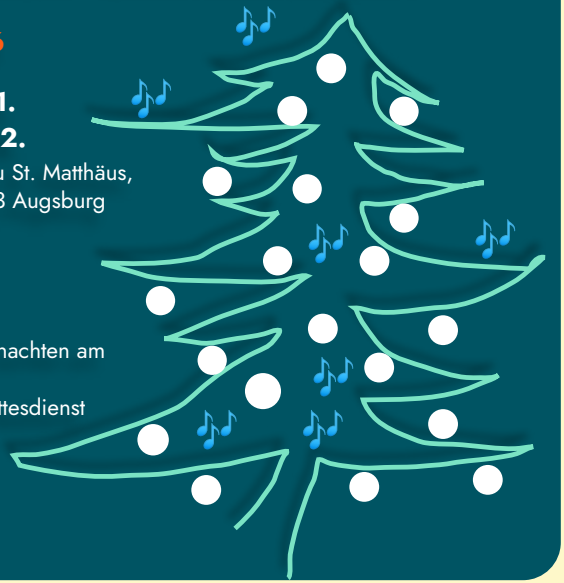
Kinder-Weihnachts-Musical

Auch dieses Jahr findet wieder unser **Kinder-Weihnachts-Musical** statt.
Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren werden alles geben.

Probentermine 2026
jeweils von 10–12 Uhr am
14.11. / 21.11. / 28.11.
05.12. / 12.12. / 19.12.
in der Kirche und im Anbau St. Matthäus,
Friedberger Str. 148, 86163 Augsburg

+ Generalprobe am
23.12. von 15–17 Uhr

Auftritt zu Weihnachten am
24.12.2025 um **14** Uhr
im Familien-Weihnachts-Gottesdienst







Junge Erwachsene

Ein herzliches Dankeschön & Neues aus der Arbeit mit jungen Erwachsenen

Nach zwei erfolgreichen Jahren endet *JES*, der offene Treff für junge Erwachsene. In dieser Zeit konnten viele neue Menschen bei uns an St. Matthäus Anknüpfungspunkte finden. Es sind wertvolle Freundschaften entstanden und vertieft worden, und auch ein neuer Hauskreis bei Ehepaar Nowack hat sich gebildet.
Ein ganz herzliches Dankeschön geht an *David Richter* für seinen treuen und beständigen Einsatz in den vergangenen zwei Jahren!
Auch wenn JES schließt, geht die Gemeinschaft weiter: Neben den regelmäßigen Hauskreisen bei Nowacks, Geck und Geisers unternehmen die jungen Erwachsenen häufig ganz spontan nach dem Gottesdienst etwas miteinander.
Bist du selbst zwischen 20 und Mitte 30 und möchtest Teil unserer Gemeinschaft werden?
Sprich uns einfach an und werde Teil der Community!

Kontakt: Stefan Röll (E-Mail: stefan.roell@elkb.de)

JAM
augsburg

Die Jugend

ab 14 trifft sich freitags um 19:00 Uhr (außer in den Ferien). Der Ort wechselt z. Zt. noch und wird über die WhatsApp-Gruppe bekannt gegeben. Aber bald wird ein fester Jugendraum im Erdgeschoss des Pfarrhauses eingerichtet sein. Für weitere Informationen gerne eine Nachricht schicken an:

Kinder- und Jugend-referent
Oliver Schäfer,
Tel: 0160 4592927
oliver.schaefer@elkb.de





Frauen-Frühstück

Das nächste Frauenfrühstück findet ihr auf den ausliegenden Flyern und unserer Website.

Eure Johanna und Irene

Kontakt:
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
oder Tel. 0821-62223



SEELSORGERLICHE LEBENSBERATUNG:
Kontakt:
SABINE ZEIDLER
0821-62223
übers Pfarramt

Offenes Wohnzimmer

PAARE SIND EINGELADEN, UNSERE GÄSTE ZU SEIN UND SICH GEMEINSAM MIT UNS ZU GEDANKEN UND FRAGEN IN EHE UND BEZIEHUNG AUSZUTAUSCHEN.

KONTAKT:
WOLFRAM & SABINE ZEIDLER
TEL: 0821 6099545
WOLFRAMUNDSABINE.ZEIDLER@GMAIL.COM

MÄNNER-RUNDE
Freitags, 14-tägig, 20:00 h
im Anbau der Kirche neben der Küche
13.11. 27.11, 11.12., 08.01. 22.01.,05.02.,19.02., 05.03.,19.03.
Kontakt: *Erwin Baur*
Tel.: *0821 69132*

Seniorennachmittage

Für alle interessierten Senioren: Gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen bei Kaffee und Kuchen, immer am **1. Mittwoch des Monats** um **14:30 Uhr** im Gemeindehaus der **Auferstehungskirche**, Garmischer Str. 6. Wir freuen uns, wenn wir Sie zu diesen Terminen begrüßen dürfen:

28.11.2026 WEIHNACHTSFEIER
Thomas Bachmann – Aus organisatorischen Gründen findet unsere Weihnachtsfeier diesmal am 1. Advent statt – deshalb entfällt der Seniorennachmittag im Dezember!

Ab Januar 2027 finden die Seniorennachmittage im umgebauten neuen Jugendraum im ehemaligen Pfarrhaus, Wettersteinstr. 21, 86163 Augsburg, jeweils wieder um 14:30 h statt!

13.01.2027 Auslegung der Jahreslosung mit *Irene Müller*

03.02.2027 beten ist reden mit Gott mit *Inge Kerscher und Dagmar Schaumlöffel*

03.03.2027 „Köpfchen auf Trab", ein lustiger Rätsel- und Quiz-Nachmittag mit *dem Team*

Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich das Team vom Seniorennachmittag. Wenn Sie abgeholt werden möchten, wenden Sie sich bitte an Brigitte Schraml, 0179 4643240



Während sich die Gemeinde nach dem Gottesdienst im Kirchencafé an den Stehtischen austauscht, laden wir unsere Seniorinnen und Senioren ganz herzlich auch in den Anbau der Kirche ein!
An jedem 1. und 3. Sonntag im Monat erwartet Sie dort nach dem Gottesdienst ein gedeckter Tisch zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, Tee und guten Gesprächen. Kommen Sie gerne vorbei, nehmen Sie Platz und genießen Sie die Gemeinschaft. Wir freuen uns sehr auf Sie! *Brigitte Schraml*

Besuchsdienst

An folgenden Tagen trifft sich das Besuchsdienstteam:
Letzter Montag im Monat um 11:00 h im Anbau der Kirche.
Das Besuchsdienstteam freut sich über neue, zuverlässige und verbindliche Mitarbeitende, die bereit sind, Menschen an ihrem Geburtstag zu besuchen.
Kontakt und Termine:
Pfarramt 0821 62223

Sozialstation

Sozialstation Augsburg
Hochzoll Friedberg u. Umgebung
gemeinnützige GmbH
Ökumenische Ambulante Pflege
Augsburger Str. 78, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 26375-0
verwaltung@sozialstation-hochzoll.de
www.sozialstation-hochzoll.de
Hermann-Löns-Str. 6, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 262892-0
info@sozialstation-friedberg.de
www.sozialstation-friedberg.de
Geschäftsführerin: Melita Resler

Helferkreis Aufwind im Aufwind!

Zehn Jahre Helferkreis Aufwind – dieses besondere Jubiläum musste gebührend gefeiert werden! Im Gemeindehaus der Auferstehungskirche kamen viele geladene Gäste zusammen. Bei einem köstlichen marokkanischen Büfett und einem bewegenden Rückblick wurde deutlich, wie vielfältig die Aufgaben des Helferkreises sind und wie viele wertvolle Begegnungen in den vergangenen Jahren entstanden sind.
Nach unserer rundum gelungenen Jubiläumsfeier ging es gleich mit weiteren besonderen Erlebnissen weiter: Eines davon war unser gemeinsamer Ausflug im September zu Jimmys Funpark. Mit fast 50 Personen machten wir uns im Bus auf den Weg. Mit dabei waren 36 Kinder und Eltern aus Afghanistan, Syrien, der Türkei und der Ukraine sowie unsere Helferinnen und Helfer.
Im Funpark gab es für die Kinder kein Halten mehr: Sie konnten nach Herzenslust klettern, springen, rutschen, toben und Neues ausprobieren. Große Portionen Pommes frites und kühle Getränke sorgten zwischendurch für die nötige Stärkung.
Für die Familien war dieser Ausflug weit mehr als nur ein schöner Tag: Für einige Stunden durften die Sorgen Pause machen, Kinder konnten einfach Kinder sein, und aus Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten wurde eine fröhliche Gemeinschaft. Manchmal braucht es gar nicht viel, um Menschen zusammenzubringen: einen Ort zum Spielen, Zeit füreinander und ganz viel gemeinsames Lachen.
Möglich wurde dieser besondere Tag durch die großzügigen Spenden unserer Unterstützerinnen und Unterstützer, insbesondere der Aktionsgemeinschaft Hochzoll. Dafür sagen wir von Herzen: Vielen Dank!

DIE NÄCHSTEN AKTIONEN STEHEN BEREITS IN DEN STARTLÖCHERN

Geplant sind unter anderem eine Adventsfeier in einem türkischen Kulturzentrum, Nikolausaktionen sowie praktische Hilfe bei Umzügen und weitere Unterstützungsangebote für die von uns betreuten Familien.

MITMACHEN & UNTERSTÜTZEN:

Wer Freude an Begegnungen und gemeinschaftlichem Engagement hat, ist bei uns herzlich willkommen! Wir freuen uns über neue Mitglieder im Helferkreis ebenso wie über Spenden, die unsere Arbeit ermöglichen und Menschen neue Zuversicht schenken.

Herbert Niedermirtl und Birgit Gut











Wir suchen Mitarbeitende für …

Blumendienst + Altarschmuck
Café Begegnungsraum
Kirchenkaffeeteam
Mesnerteam
Kinderkirche
Jungschar
Film + Videothek
Bistro
Tontechnik
Beamerdienst
Seniorennachmittag
Ehearbeit

RÜCKBLICK GEMEINDEBIBELSCHULE

FASZINATION BIBEL



Drei Abende lang führten Dominik und Stefan durch die Geschichte der Bibel. Warum hat Gott Abraham berufen? Und warum musste Jesus sterben? Die Kernaussage der Abende war: Die Bibel erzählt eine zusammenhängende Geschichte, die Jesus als Zentrum hat.

Auch praktische Fragen zum Bibellesen standen im Fokus: Was ist Typologie? Wie liest man biblische Gedichte? Vollgepackt mit Inhalt und bereichert durch viele interessante Fragen der Teilnehmer wurden die Abende zu einem tiefen Tauchgang in die Bibel, der Lust auf mehr gemacht hat. In der Feedback-Runde kamen dazu bereits reichlich Themenvorschläge. Deshalb gilt: Fortsetzung folgt …

Stefan Röll, stefan.roell@elkb.de

Laos: „Wir helfen euch, wenn ihr Jesus verleugnet“

Kein Strom, kein sauberes Wasser oder sonstige Grundversorgung: In dieser Situation lebt der 40-jährige Na* derzeit mit seiner Frau und den beiden Kindern. Das ist der Preis ihres Glaubens an Jesus – und sie sind bereit ihn zu zahlen. Die Familie braucht unser Gebet.

FREIHEIT IN CHRISTUS STATT IMMER NEUER OPFER

In Nas Heimatdorf findet jedes Jahr ein großes Fest statt. Drei Tage lang werden rituelle Tänze aufgeführt, Tiere und alkoholische Getränke geopfert, um das Wohlergehen der Dorfbewohner zu sichern. All das ist Teil des traditionellen Geisterglaubens, der hier seit vielen Generationen praktiziert wird. Doch eines Tages im Jahr 2024 hörten Na und seine Familie von Jesus: Wie er sich selbst geopfert und so Frieden mit dem allmächtigen Gott ermöglicht hat. Alle vier beschlossen daraufhin, diesem Jesus nachzufolgen, statt weiterhin den Geistern zu opfern. Doch ihr neu gewonnener Friede mit Gott ging einher mit wachsendem Unfrieden in ihrem Umfeld. Besonders die Dorfältesten waren über Nas Abkehr von den religiösen Traditionen sehr verärgert. Der Dorfvorsteher ermahnte Na und seine Familie, sich an die Traditionen und Bräuche des Dorfes zu halten und erlegte ihnen eine Geldstrafe von 2 Millionen Kip (ca. 80 Euro) auf. Außerdem mussten sie gemäß den Regeln des Dorfes ein ausgewachsenes Schwein abgeben. „Das ist die Strafe dafür, dass ihr euren alten Glauben verlassen habt“, erklärte der Dorfvorsteher.

Wegen ihres Glaubens an Jesus sah sich Nas Familie von allen Seiten zunehmender Diskriminierung ausgesetzt. Tag für Tag suchten Vertreter der Dorfbehörden ihr Haus auf und befahlen ihnen, ihrem Glauben an Christus abzuschwören – vergeblich. Die vier hielten unbeirrt an Jesus fest.

NÄCHTLICHE EINDRINGLINGE

Am 30. April 2026 drangen Unbekannte in das Haus der Familie ein und setzten es in Brand. Als lokale Partner kurz darauf vor Ort waren, bot sich ihnen ein Bild völliger Zerstörung. Mit Tränen in den Augen gingen Na und seine Frau schweigend durch die Asche. Am Tag nach dem Brand, dem 1. Mai 2026, beriefen die Dorfbehörden eine Versammlung ein, bei der Nas Familie ein Hilfsangebot gemacht wurde: Der Dorfvorsteher schlug Na vor, Geld für die Unterstützung seiner Familie zu sammeln. Allerdings unter einer Bedingung: „Dafür müsst ihr aufhören, Jesus zu folgen.“

Doch ein solches Angebot war für die Christen inakzeptabel. Stattdessen bezogen die vier eine kleine Hütte auf einem entlegenen Stück Land, das ihnen gehört – ohne direkten Zugang zu Strom, Trinkwasser oder Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Lokale Kirchenleiter versorgten sie mit Lebensmitteln und anderen dringend benötigten Bedarfsgütern. Sie beteten für die vier und sprachen ihnen Mut zu, in dieser Zeit der Verfolgung Jesus treu zu bleiben. Bitte beten Sie mit!

**Name geändert*

Open Doors in St. Matthäus



Na und seine Familie zusammen mit zwei Besuchern vor den Trümmern ihres Hauses

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Derzeit sind weltweit mehr als 380 Millionen Christen wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt.
Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.
Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

www.opendoors.de

Zur ChurchNight am 18.10.2026 hatten wir David Thomas von Open Doors bei uns zu Gast. Seine Berichte über die Drangsalen, die Christen weltweit erfahren, konnten nicht überhört werden. Tony Merk hatte zu Lebzeiten das Gebet in unserer Gemeinde für verfolgte Christen immer wieder in den Vordergrund gestellt. So soll es auch bleiben. Wir ermutigen deshalb, dem Wächtergebet beizuwohnen. Dort wird regelmäßig einmal monatlich in St. Matthäus für diese Anliegen gebetet. *Albrecht Fietz*

WÄCHTERGEBET
jeweils am 26. Jeden Monats, 19:00 h im Anbau der Kirche

MEHR INFOS ZU ALLEN GEBETSTREFFEN in St. Matthäus findet man auf den **Seite 15 – 17**

Kleingruppen

Hauskreis Schwarz
vierzehntägig mittwochs, 20:00 h
Norbert Schwarz · 0821 668885

Hauskreis Baur
vierzehntägig mittwochs, 19:30 h
Erwin u. Birgit Baur · 0821 69132

Hauskreis Zeidler
vierzehntägig mittwochs, 20:00 h
Wolfram Zeidler · 0821 6099545

Hauskreis Diehl
vierzehntägig montags, 20:00 h
Doro u. Markus Diehl · 0821 741946

Hauskreis Willmeroth
vierzehntägig montags, 19:30 h
Kontakt: Armin Willmeroth
Tel.: 0821 6601771

Hauskreis Geiser
für junge Erwachsene
vierzehntägig montags, 19:30 h
Lena Geiser · 0176/603 85 352

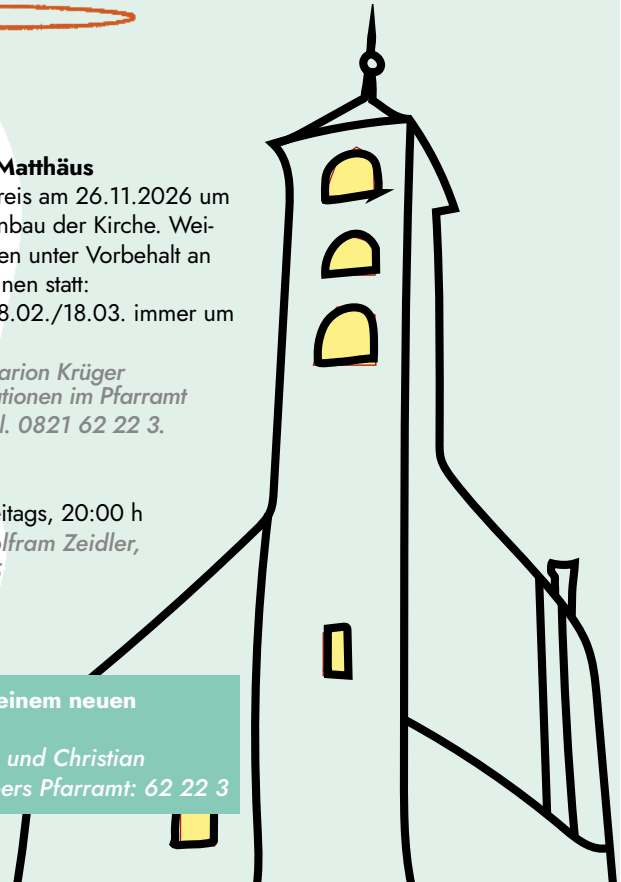
Hauskreis Nowak
für junge Erwachsene
Simon + Rebekka Nowak
über Pfarramt: 62 22 3

Projekt M
Männer treffen sich alle zwei Wochen jeweils am 1. und 3. Montag um 19:30 h an/in der Hütte
Kontakt: Armin Willmeroth, armin.willmeroth@e-mail.de

Bibelkreis St. Matthäus
Nächster Bibelkreis am 26.11.2026 um 19:00 Uhr im Anbau der Kirche. Weitere Treffen finden unter Vorbehalt an folgenden Terminen statt: 17.12./21.01./18.02./18.03. immer um 15 Uhr.
Ihre Pfrn i. R. Marion Krüger
Weitere Informationen im Pfarramt St. Matthäus, Tel. 0821 62 22 3.

CoupleBubble
1 x im Monat freitags, 20:00 h
Sabine und Wolfram Zeidler, 0821 6099545

Interesse an einem neuen Hauskreis?
Kontakt Sonja und Christian Dannecker übers Pfarramt: 62 22 3



St. Matthäus

Evang.-Luth. Gemeinde St. Matthäus

Pfarramt: Wettersteinstraße 21
86163 Augsburg
Kirche: Friedberger Straße 148
86163 Augsburg
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

Pfarrer
Thomas Bachmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel.: 0821 62223
thomas.bachmann@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

Kinder- und Jugendreferent
Oliver Schäfer
Tel.: 0160 4592927
Oliver.schaefer@elkb.de

Bürozeiten
Mo: 15:00 – 19:00 h
Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 h
Mi: geschlossen
Tel.: 0821 62223
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
Pfarramtsassistenz: Simone Richter, Renate Bachmann

Bankverbindung Kirchengemeinde
VR Bank Augsburg-Ostallgäu e.G.
IBAN: DE78 7209 0000 0004 4046 02
BIC: GENODEF1AUB
Ev. Luth. Pfarramt St. Matthäus

Beratung und Seelsorge:
Sabine Zeidler
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
Tel.: 0821 62223

Ansprechpartnerin für Fragen, Gespräch, Seelsorge zum **Thema Demenz** für Betroffene, Angehörige, Interessierte:
Birgit Baur, *Tel.:* übers Pfarramt, 0821 62223 oder 0177 6694064

Koordination Mesnerdienst
David Richter,
david.richter@matthaeus-augsburg.de

Blumendienst
Pfarramt, *Tel.* 0821 62223

Kindertagesstätte St. Matthäus
Karwendelstr. 32, 86163 Augsburg,
0821 63454,
kita.st.matthaeus-augsburg@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de/kinder/kita
Leitung d. Kindertagesstätte: Sylvia Kurth

Sozialstation Augsburg Hochzoll Friedberg und Umgebung gemeinnützige GmbH,
Ökumenische Ambulante Pflege
Augsburger Str. 78, 86316 Friedberg
0821 26375-0
verwaltung@sozialstation-hochzoll.de
www.sozialstation-hochzoll.de

Hermann-Löns-Str. 6,
86316 Friedberg, 0821 262892-0
info@sozialstation-friedberg.de
www.sozialstation-friedberg.de
Geschäftsführerin: Melita Resler

Seniorennetzwerk im Augsburger Osten
Koordinator: Johannes Bissinger
Garmischer Str. 1½,
86163 Augsburg, 0821 44990202,
kontakt@sniao.de

MATTHAEUS-AUGSBURG.DE

IMPRESSUM

EinBlick · Gemeindebrief 238
- Auflage 1700; Gemeindedruck Friedrich
- Redaktion: Thomas Bachmann & Team
- Grafik: Albrecht Fietz
- Der nächste **EinBlick** 239 erscheint am 11.03.2027



MAIL-NEWSLETTER BESTELLEN!

Bleiben Sie informiert – für unseren wöchentlichen Newsletter können Sie sich ganz einfach auf unserer Website anmelden: **www.matthaeus-augsburg.de/newsletter**

Hinweis
Alle veröffentlichten personenbezogenen Daten sind ausschließlich für gemeindeinterne Kommunikation gedacht und dürfen nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden.



St. Matthäus

Gott und Menschen lieben

MATTHAEUS-AUGSBURG.DE